

Ein Haus voller Geschichten

Fairy Tail Drabbles

Von Yalene

Kapitel 7: Kinder

„Kinder sind kleine Menschen, Menschen sind große Kinder.“

Onorato Fava (1859-1938), italienischer Kinderbuchautor

~

Levy stützte sich auf die Sofalehne und sah auf die andere Seite des Stubentisches. Pantherlily saß neben ihr auf der Lehne und spähte in dieselbe Richtung. Die beiden wechselten einen kurzen Blick und grinsten.

Vor ihnen baute sich auf dem Boden auf einer extra ausgelegten Spielmatte eine kleine Landschaft aus Bausteinen und Figuren auf.

Darauf saß ein kleines Kind. Ein Mädchen, um genau zu sein. Sie war gerade mal drei Jahre alt, aber es war klar, dass sie, was das Äußerliche anging, nach ihrer Mutter kommen sollte. Die einzige Ausnahme waren die Augen. Die waren blutrot, wie die ihres Vaters. Zusammen mit ihren blauen, wilden Haaren war das eine interessante Farbkombination.

Die Kleine saß auf besagter Spielmatte und reichte diverse Blöcke und Figuren an ihren Spielpartner weiter. Dieser verbaute sie zu einer kleinen Festung.

Und er machte seine Sache gut, egal wie sehr er später das Ganze leugnen würde.

Seine große Gestalt ragte weit über dem kleinen Mädchen auf, jedoch nahm er ihr Spielzeug mit einer Behutsamkeit entgegen, die man diesem Berg von Mann kaum zutrauen konnte.

Levy beobachtete dies alles still von ihrer Seite der Couch. Gajeel hatte sie und Lily noch nicht bemerkt, so sehr war er in das Spiel mit seiner Tochter vertieft. Sie redete mit ihm, die Ernsthaftigkeit in Person, und zeigte ihm genau, wo er was hinzuplatzieren hatte.

Es war ein absolut liebenswertes Bild. Selbst die Leute in der Gilde kannten diese Seite des Drachentöters nicht. Er zeigte ihnen nur den Papa Drachen, der sein kleines Mädchen von allen schlechten Einflüssen fernhielt und jedem den Kopf abzubeißen drohte, der ihr mit anderen als guten Intentionen zu nahe kam.

Aber diese ruhige Seite, das Verspielte und Behutsame... das zeigte er nur seiner

Familie.

Levy fühlte die Wärme, die in ihr bei diesem Anblick aufstieg. Sie spürte, wie sie erneut diesem groben Drachentöter verfiel. Und er wusste nicht einmal, was für einen Anblick er ihr und Lily bot. Letzterer grinste nur vor sich hin.

Sein Partner hatte in der Zeit, in der er ihn kannte, eine erstaunliche Wandlung durchgemacht. Verschwunden war der allzeit grimmige Mann, der die Welt nur aus der Perspektive eines Kämpfers sah. Verschwunden auch seine grundlegend negative Einstellung, verschwunden sein Selbstzweifel.

Sie wurden ersetzt durch eine Liebe, die der Drachentöter selbst vermutlich für unmöglich gehalten hatte. Eine Liebe zu einem kleinen Bücherwurm, die sich in einer Hochzeit und nun in einem Kind manifestierte.

Lily war stolz auf Gajeel. Wie konnte er es auch nicht sein?

Dennoch musste er bei dem Anblick des großen Mannes mit wilder, schwarzer Mähne und gepierctem Gesicht lächeln, der da vor ihm auf der Spielmatte saß, mit Bausteinen spielte und mit seiner dreijährigen Tochter sprach.

Lily schwor sich, seine Kommentare für sich zu behalten. Er wollte sie sich für eine Mission aufheben, an der nur er und der Drachentöter teilnahmen. Ja, das war der beste Augenblick um den Drachentöter mit einem gewissen gutgemeintem Spott in der Stimme nach seiner neugefundenen Begeisterung für Kinderspielzeug auszufragen.

Von dem Publikum und dessen Gedanken bekam Gajeel nichts mit. Er war gerade konzentriert damit beschäftigt, auf den mittlerweile fünfstöckigen Bau des kleinen Blocksteinschlusses einen Turm zu bauen, der danach noch von einem Wetterhahn geziert werden sollte.

Er hatte in diesem Aufbau Nerven gelassen, die nur ein Vater bei der Wunscherfüllung seiner Tochter lassen konnte. Aber er musste zugeben, es machte ihm irgendwie Spaß...